

Vorwort OV Vorsitzender

Sehr geehrte Damen und Herren,
Bonn gehört zu den Städten, die Bundesmittel für die Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs einsetzen können. Natürlich ist eine Attraktivitätssteigerung für den öffentlichen Personennahverkehr und der dadurch zu erwartende Umstieg vom Pkw auf den ÖPNV mit einer Verbesserung der Luft- und Lebensqualität in den Städten verbunden. Der ÖPNV wird aber vor allem dann attraktiver, wenn er die Grundbedürfnisse der Fahrgäste erfüllt: pünktlich, schnell, zuverlässig, komfortabel und ohne längere Wartezeiten zum Bestimmungsort zu gelangen. In diesen Bereichen ist in Bonn noch erheblich "Luft nach oben". Wird zum Beispiel investiert in modernes Fahrgerät, in Takt-Verdichtungen und in technische Maßnahmen wie die Bevorzugung von Bus und Straßenbahn an Ampeln, dürfte dies mehr dazu beitragen, dass Fahrgäste auf den ÖPNV umsteigen als allein billigere Tarife. Ich vermute, dass für gute Leistungen von den meisten Nutzern auch bereitwillig angemessene Preise bezahlt werden (soziale Staffellungen/Ermäßigungen gehören natürlich dazu). Schlecht ist, wenn es - wie so oft - ein Missverhältnis zwischen (unzureichenden) Leistungen und (hohen) Preisen gibt. Nur wenn die dargestellten Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität umgesetzt werden, ist mit einem nennenswerten Umstieg auf den öffentlichen Personennahverkehr zu rechnen. Preissenkungen alleine reichen dazu nicht aus.

Sind Sie anderer Meinung oder haben Anmerkungen? Schreiben Sie mir bitte.

Herzliche Grüße
Bernd Bollmus

Liberaler Treff im September

Wettbewerbsfähiges Klima

Auf dem Liberalen Treff im September stellte der Arbeitskreis Energiepolitik und Nachhaltigkeit seinen Antrag „Wettbewerbsfähiges Klima“ vor.

FDP Ortsverband Bonn

Markt 7, 53111 Bonn

<http://fdp-bonn.de/bonn/>www.facebook.com/FDP.OV.Bonn

Vorsitzender: Bernd Bollmus,

bernd.bollmus@vodafone.deRedaktion: Julia Gao (julia_gao@outlook.de)
und Bernd Bollmus

Über acht Monate erarbeiteten **Jenny Renzsch, Chiara Schulze, Ferdinand Herfeldt und Alexander Keßler** liberale Antworten in der Klima- und Energiepolitik.



So sei es in erster Linie wichtig zu einer technologie-offenen Förderung von CO₂-armen (Energieträger-) Technologien zurückzukehren und so einen Wettbewerb in der Forschung zu schaffen sowie eine Abwanderung von (emissionsstarken) Schlüsselindustrien zu vermeiden. Vor dem Hintergrund der technischen Entwicklung und verbunden mit stetigen Umwelteinflüssen seien Klimaziele zudem realistisch zu formulieren. Auch müssten Lösungen insbesondere in Europa einheitlich erfolgen, um den Prozess hin zu einer Klimalösung nicht durch nationale Alleingänge zu gefährden.

Im Anschluss an die Vorstellung des Antrages kam es wie üblich zu einer lebhaften Diskussion auf dem Liberalen Treff, wobei insbesondere die Arbeit und das Engagement des Arbeitskreises gewürdigt und die Wichtigkeit der Thematik hervorgehoben wurden. Zudem sorgte der Vorschlag eine CO₂-Abgabe

nach dem Vorbild der Umsatzsteuer einzuführen für einen regen Meinungsaustausch, womit nochmals die Komplexität der Thematik verdeutlicht wurde.

Letztlich bekräftigte der Arbeitskreis in der Diskussion seine Forderung nach einer möglichst breiten Lösung, die Ökologie und Ökonomie sinnvoll in Einklang bringt und somit für langfristige Planungssicherheit bei Unternehmen und Verbrauchern sorgt.

Smart City

Liberaler Treff im Juli

Der Liberale Treff im Juli 2018 beschäftigte sich mit digitalen Veränderungen, die erheblichen Einfluss auf das zukünftige Miteinander-Leben in Städten haben werden. Unter dem Begriff Smart City ist das zurzeit in aller Munde. Beim Liberalen Treff wollten wir herausfinden, was dahintersteckt. Dazu stand uns **Dr. Roland Heuermann** als Experte zur Seite, der unter anderem als IT-Strategie-Berater auf Bundes- und Landesebene arbeitet.

Smart City ist ein Sammelbegriff, der Maßnahmen beschreibt, um die Kernverwaltung (eGovernment) und die Infrastruktur der Städte mit digitalen Technologien effizienter und bürgerfreundlicher zu machen. Bei der Digitalisierung in der Kernverwaltung geht es um die Digitalisierung verschiedener Verwaltungsvorgänge. Diese Digitalisierungswelle läuft schon seit 20 Jahren. Ein relativ neues Themenfeld ist die Digitalisierung der städtischen Infrastruktur durch digitale Steuerung mit Sensoren und intelligenter Systeme, zum Beispiel die Beleuchtung, die Müllversorgung sowie die Verkehrssteuerung und Parkplatzsuche.

Dr. Heuermann zeigte die Herangehensweise einiger Smart Cities auf. Ein besonderes Beispiel war dabei Amsterdam, in dem sehr viel investiert wird, um insbesondere im Bereich der Energieeffizienz und der Müllversorgung Fortschritte zu erzielen. Aber auch in Köln besteht eine Projektplattform mit dem Schwerpunkt Klimaschutz und Umwelt.

Es zeigt sich, dass solche Vorhaben nur dann „auf die Straße“ gebracht werden können, wenn es ausreichend genehmigungsrechtliche Freiräume gibt, aktives Marketing betrieben wird und die Frage der Finanzierung geklärt werden kann. Keine Kommune hat genügend Geld, um solche Vorhaben aus Haushaltsmitteln voranzubringen, sondern es müssen Partner aus der Wirtschaft gefunden oder Fördergelder akquiriert werden.

Die Ansätze für eine Smart City stecken vielerorts höchstens in den Anfängen. Beispiele aus Pilotprojekten, in denen derzeit oft nur wenige Straßenlaternen digital gesteuert werden, sind beeindruckend, aber ein ganzes Stadtgebiet mit solchen Segnungen auszustatten ist derzeit noch überall in Deutschland Utopie. Bei allen Chancen müssen auch die Risiken bedacht werden, beispielsweise die Angreifbarkeit auf digitale Systeme für Städte und die Frage, ob Städte ihre integrative Funktion behalten können, wenn zunehmend zwischenmenschliche Kontakte – und sei es nur mit dem Einwohnermeldeamt – digital laufen.

Treffen mit den Julis

Am 1. August hat sich der OV Bonn sich bei sommerlichen Temperaturen mit den Julis getroffen. Ziel der Veranstaltung war das gegenseitige Kennenlernen und das Ausloten von Möglichkeiten zur engeren Zusammenarbeit. Dabei kamen Themen wie das Gestalten der Website, das Nutzen von Social Media und auch die Schaffung von Arbeitskreisen für die inhaltliche Arbeit zur Sprache.



Termine

Mi, 10.10.2018, 19:30: Liberaler Treff

Thema: Bonner Bäderkonzept

Café Bottler – Vivatsgasse 8

Mi, 17.10.2018, 18:00: Bürgerdialog

Café Bottler – Vivatsgasse 8

Sa, 27.10.2018, 11:00: Infostand

Friedensplatz

Mi, 07.11.2018, 19:30: Liberaler Treff

Restaurant Bühne – Kapuzinerstraße 13